FWSV

mitreden! mitbestimmen! mitgestalten!

Nachgefragt ...

3. Quartalsinfo 2025

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit dem Herbst beginnt eine neue Phase des Jahres – Zeit, Bilanz zu ziehen und den Blick nach vorn zu richten. Die vergangenen Monate haben gezeigt: Gemeinsam können wir viel erreichen, doch wir brauchen weiterhin aktive Unterstützung, um stark zu bleiben..

Wir wünschen Ihnen eine informative und inspirierende Lektüre!

Erstes Spitzengespräch zur Zukunft der Infrastruktur bei Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder

Am 26. August 2025 fand das erste Gespräch zwischen Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder, dbb-Chef Volker Geyer und den Verkehrsgewerkschaften des dbb statt.

Für den Bereich der Bundeswasserstraßen machte **FWSV**-Bundesvorsitzender Egon Höfling den erheblichen Investitionsbedarf deutlich und stellte klar: Ohne Sanierung von Schleusen, Brücken und Betriebsanlagen drohen Engpässe und Ausfälle.

Im Mittelpunkt des Treffens standen außerdem der zielgerichtete Einsatz des im Koalitionsvertrag vorgesehenen Sondervermögens von 500 Milliarden Euro sowie die geplanten Personalkürzungen von 8 Prozent bis 2029.

Von links nach rechts:
Egon Höfling, Mario Reiß, Dr. Andreas Pinheiro, Patrick Schnieder, Volker Geyer, Hermann-Josef Siebigteroth

FWSV-Forderungen zur Zukunft der Infrastruktur

- Sanierungsstau beenden – nachhaltige Investitionen auch bei Schleusen, Brücken und Anlagen der Bundeswasserstraßen.
- Sondervermögen sinnvoll einsetzen – Mittel gezielt und bedarfsgerecht verteilen, statt nach dem Gießkannenprinzip.
- Personal sichern statt abbauen – geplanter Stellenabbau von minus 8 % bis 2029 gefährdet die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur.
- Langfristige Finanzierung gewährleisten – Infrastrukturpolitik darf kein Projekt auf Zeit sein.
- Staatliche Leistungsfähigkeit stärken – Bürgerinnen und Bürger müssen wieder auf eine zuverlässige Infrastruktur vertrauen können.

Bewertung aus Sicht des FWSV

Das Gespräch hat gezeigt: Die Politik erkennt die Krise der Infrastruktur, doch die eigentlichen Entscheidungen liegen erst noch vor uns. Für den **FWSV** ist dabei entscheidend, dass die Bundeswasserstraßen nicht an den Rand gedrängt werden. Seit Jahren kämpfen Beschäftigte mit maroden Anlagen und viel zu knappen Mitteln. Diese Situation ist nicht länger akzeptabel.

Das zugesagte Sondervermögen von 500 Milliarden Euro ist ein starkes Signal. Entscheidend ist jedoch, dass die Gelder zielgerichtet und wirkungsorientiert eingesetzt werden. Eine Verteilung nach dem „Gießkannenprinzip“ würde den Sanierungsstau nur verlängern.

Der **FWSV** fordert, dass die Bundeswasserstraßen bei der Mittelvergabe angemessen berücksichtigt werden – sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Verkehrsinfrastruktur und dürfen nicht auf Verschleiß gefahren werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist der Umgang mit dem vorgesehenen Personalabbau von minus 8 Prozent bis 2029. Der **FWSV** lehnt diesen klar ab. Infrastruktur lebt nicht allein von Beton, Stahl und Technik, sondern von den Menschen, die sie instandhalten, betreiben und modernisieren. Investitionen verlieren ihre Wirkung, wenn gleichzeitig Fachwissen und Erfahrung durch Personalabbau verloren gehen. Statt Kürzungen braucht es eine Stärkung der Personalressourcen – durch Ausbildung, Qualifizierung und Nachwuchsgewinnung.

Aus Sicht des **FWSV** gilt deshalb:

- Sanierungsstau konsequent angehen, auch und gerade auf den Wasserstraßen.
- Sondervermögen gezielt nutzen, nicht zerstreuen.
- Personal sichern und aufbauen, damit die Infrastruktur verlässlich betrieben werden kann.

Nur so lässt sich eine leistungsfähige Infrastruktur erreichen, die Wettbewerbskraft und Mobilität stärkt und zugleich das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat wieder festigt.

Beihilfe

Probleme mit der Beihilfe? – Wir setzen uns für Sie ein!

Seit dem 1. April 2025 bearbeitet die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) die Anträge auf Beihilfe. Grundsätzlich läuft die Bearbeitung zur Zufriedenheit vieler Kolleginnen und Kollegen – doch uns erreichen zunehmend Berichte über ernsthafte Schwierigkeiten im Bereich der Beihilfedaten.

Wo klemmt es?

Beispielsweise treten Probleme bei mehrmonatigen Zahnbehandlungen auf: Obwohl diese zuvor von der BAV-Beihilfestelle genehmigt wurden, lehnt die PBeaKK teilweise die Erstattung ab oder fordert alle Unterlagen erneut an. Für die Betroffenen bedeutet das unnötigen Aufwand und zusätzliche Belastungen – und das darf nicht sein!

Ihre Unterstützung ist gefragt

Um schnell und wirksam Abhilfe zu schaffen, benötigen wir konkrete Rückmeldungen aus der Praxis. Jede einzelne Meldung hilft uns, über unseren **FWSV**-Vertreter Herro Herlyn im Hauptpersonalrat, die Probleme gegenüber Verwaltung und PBeaKK nachdrücklich zu adressieren.

Unser Versprechen

Der **FWSV** bleibt für Sie dran. Wir kämpfen für unbürokratische Lösungen, weniger Belastungen und eine Beihilfebearbeitung, die unsere Mitglieder wirklich unterstützt!

Infokasten für Mitglieder

Wenn auch Sie betroffen sind, schildern Sie uns bitte Ihr Problem:

- per Mail an: fwsv@fwsv.de
- bitte geben Sie nur die letzten drei Ziffern Ihrer Beihilfenummer an
- Ihre Angaben behandeln wir streng vertraulich

Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass im BMV eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet wird, an die sich alle Beihilfeberechtigten direkt wenden können.

Bereich Süd im Austausch – Gemeinsam stark im FWSV!

Am 22. Juli 2025 traf sich unsere Bereichsvertretung Süd im Amtsbereich des WSA Donau MDK mit unseren **FWSV**-Vertretern vor Ort und nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch über die aktuellen Herausforderungen in unserer Gewerkschaftsarbeit.

Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem:

- die Neuaufstellung des **FWSV** im Bundesvorstand,
- die Jugendarbeit und die Frage, wie wir junge Kolleginnen und Kollegen stärker einbinden können,
- die Öffentlichkeitsarbeit,
- die Nachbetrachtung des Warnstreiks im Bereich Süd,
- die Tarifeinigung 2025/2026 und ihre Übernahme auf den Beamten- und Versorgungsbereich
- sowie die Beförderungssituation und Verbesserungen im Laufbahnrecht.

Von links nach rechts: Christoph Aß, Holger Eckhardt, Andreas Dötsch, (nicht im Bild Stefan Köhler)

Darüber hinaus wurde auf die in 2026 anstehenden Bereichsvertreterwahlen hingewiesen – verbunden mit einem klaren Appell:

Wir brauchen engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter im FWSV!

Jede und jeder kann dazu beitragen, unsere Gewerkschaftsarbeit vor Ort zu stärken. Nur gemeinsam können wir unsere Themen kraftvoll voranbringen – vom Tarif über die Laufbahnen bis zur Nachwuchsarbeit.

mitreden! mitbestimmen! mitgestalten!

Deshalb gilt:

Machen Sie mit – Ihre aktive Unterstützung macht den FWSV im Bereich Süd stark!

Übertragung des Tarifergebnisses auf den Beamten- und Versorgungsbereich

Tarifübertragung nimmt Fahrt auf: Erste Abschlagszahlungen beschlossen
Die Kolleginnen und Kollegen im Bundesdienst können endlich aufatmen: Mit dem Kabinettsbeschluss ist der Weg frei für die Übertragung des Tarifergebnisses vom April. Konkret bedeutet das, dass noch im Dezember erste Abschlagszahlungen fließen werden – und zwar rückwirkend.

Die Eckpunkte der Anpassung lauten:

- ab 1. April 2025: Erhöhung um 3,0 Prozent
- ab 1. Mai 2026: weitere Erhöhung um 2,8 Prozent

Damit ist ein wichtiger Schritt getan, den wir als **FWSV** konsequent eingefordert haben. Denn klar ist: Ohne den Druck und die Solidarität der Beschäftigten gäbe es diese Bewegung nicht. Abschlagszahlungen sind ein wichtiges Signal, aber sie ersetzen noch nicht die endgültige gesetzliche Umsetzung. Hier bleiben wir weiter dran – wir wollen die volle Übertragung ohne Abstriche!

Für uns ist klar: Die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst verdienen nicht nur Respekt in Worten, sondern auch in ihrer Bezahlung. Der aktuelle Beschluss ist ein Erfolg auf dem Weg dahin – und zugleich Ansporn, weiter für faire und zukunftsfeste Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

FWSV - in eigener Sache

Ab sofort neue E-Mailadressen

Unsere zentrale E-Mail-Adresse hat die Endung von **.org** auf **.de** gewechselt.
Sie erreichen den **FWSV** daher ab sofort für allgemeine Angelegenheiten unter:
fwsv@fwsv.de

Zusätzlich sind folgende E-Mailadressen für spezifische Angelegenheiten eingerichtet:

Bundesvorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik: Bundesvorsitz@fwsv.de

Stellvertretender Bundesvorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik: Tarifpolitik@fwsv.de

Justiziarin (Rechtschutz): Justiziariat@fwsv.de

Mitgliederverwaltung (Datenänderung, Beitrag etc.): Mitgliederverwaltung@fwsv.de

Seniorenvertretung: Seniorenvertretung@fwsv.de

Mitgliederverwaltung

Bei Änderungen Ihrer persönlichen Daten (Namen, Anschriften, Bankverbindung, etc.) oder Fragen um Ihre Mitgliedschaft, bitten wir Sie, sich direkt an unsere Mitgliederverwaltung zu wenden.

Dafür stehen Ihnen zwei Wege zur Verfügung:

- per E-Mail an mitgliederverwaltung@fwsv.de
- oder bequem über das Online-Formular auf unserer

Website: www.fwsv.de/mitgliedschaft/aenderungsmitteilung

Mit dem Formular können Sie eine Veränderungsmitteilung senden, aber auch unter „Sonstiges“ weitere Mitteilungen vornehmen.

Bitte nutzen Sie ausschließlich diese Kontaktmöglichkeiten, damit Ihre Anliegen schnell und zuverlässig bearbeitet werden können

---

Informationen über den FWSV finden sie unter **www.fwsv.de**
Herausgeber:
Bundesvorstand des FWSV,
Postfach 1828, 26588 Aurich

Bildquellen: BMV, FWSV, GDWS, BAV, dbb, Friedhelm Windmüller